



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Für die Kinder

---



## F ü r d i e K i n d e r

### In kindlichem Eifer

Die Kinder hatten im Religionsunterricht gehört, daß im Notfalle jedermann taufen könne. Desgleichen kannten sie das Wort des Herrn: „Wer glaubt und sich taufen läßt, wird selig werden.“ Und daraus zogen sie die einfache Schlussfolgerung, im Notfalle müsse man jeden Menschen taufen. Daß beim Erwachsenen auch das Verlangen nach der Taufe, sowie Reue über die begangenen Sünden usw. erforderlich sei, übersehen sie in ihrem Eifer ganz.

Nun wurde eine Verwandte des kleinen Petrus, ein heidnisches Mädchen von etwa 13—14 Jahren, das nur 5 Minuten von der Station entfernt wohnte, schwer krank. Petrus wußte, der Vater würde die Taufe um keinen Preis gestatten, die kranke Schwester aber um ihre Einwilligung zu fragen, fiel ihm gar nicht ein. Er kalkulierte einfach so: sie ist schwer krank und muß vielleicht bald sterben. Stirbt sie ohne Taufe, so kommt sie nicht in den Himmel; sie muß aber in den Himmel kommen, und daher muß ich trachten, sie schnellstens zu taufen.

Petrus weihte noch zwei andere Schulkameraden in das Geheimnis ein und begab sich mit ihnen zur Hütte der Kranken. Hier schickte er unter irgendeinem Vorwand alle Insassen hinaus, stellte den einen Knaben als Wächter ans Schlupfloch, denn Türe kann man da nicht sagen, und dem zweiten befahl er, das Mädchen festzuhalten, während er selbst, ohne viel Federlesens zu machen, über deren Kopf Wasser goß mit den Worten: „Nakubatiza ka zina ja Tate na ja Nwana na ja Mpeho mncashiki“, „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ —

Das erschrockene Mädchen war ob des plötzlichen Überfalles einfach sprachlos, und als sie wieder zur Besinnung kam, waren die „drei Apostel“ schon über alle Berge und erzählten





Schmetterlingsreigen bei einer Schulfeier Mai 1935, Lourenço-Marques.

in der Schule triumphierend ihre Heldentat. Die Freude des erstaunten Missionars und der Lehrerin war natürlich weniger groß. Da gab es Aufklärungen über Aufklärungen, und die drei Helden machten nun lange Gesichter. — Das eine Gute hat jedoch die Sache gehabt: der betreffende Punkt im Katechismus wurde fortan viel gründlicher und ausführlicher behandelt als zuvor.

Und das kranke Mädchen? Dieses war in ungefähr 14 Tagen wieder gesund, blieb noch eine Zeitlang Heidin, kam aber später doch zum wahren Glauben und ließ sich gültig taufen.

✻

### Das Muttergotteskind am Himmelstor

Ein Seelchen klopft ans Himmelstor,  
 Sankt Peter tritt ans Gitter vor.  
 „Sankt Peter, Sankt Peter! tu auf geschwind,  
 Ich bin ein Muttergotteskind.“  
 „So nennt ihr euch doch allzumal  
 Und schlüpfst mir in den Himmelsaal.  
 Geduld, du gehst noch nicht herein,  
 Dein Kleid ist noch nicht makelrein!“  
 Und als das Seelchen zu weinen begann,  
 Da fing ein Glöcklein zu läuten an.  
 Im Himmel grüßte Gabriel  
 Die Mutter des Emanuel.  
 Welch wunder süße Melodie!  
 Das Seelchen hörte Süß'res nie.



Und alle Chöre stimmen ein,  
 Und tausend Glöcklein schallen drein.  
 Das Seelchen kniet auf einem Stern  
 Und betet laut den Engel des Herrn,  
 Dann nimmt's den Rosenkranz zur Hand,  
 Den nahm es mit aus dem Pilgerland.  
 Viel Ave zählt es an der Schnur,  
 Wallt auf und ab die Sternensflur. —  
 Was leuchtet dort im Glorienschein  
 Auf hohem Turm von Elfenbein?  
 O, das ist uns're liebe Frau:  
 Ihr Mantel glänzt im Himmelsblau;  
 Ihr Antlitz strahlt im Sonnenglanz,  
 Ihr Haupt bekrönt ein Strahlenkranz.  
 Und auf das Seelchen fließt ein Strahl,  
 Der tilgt die Makel allzumal.  
 Dann neigt sich tief die Königin  
 Und reicht die Hand dem Kinde hin.  
 Sie zieht es an ihr Herz empor  
 Und stellt es ihrem Sohne vor.

K

### **Zuflüchtige Rede**

Die junge Lehramtskandidatin hat Revision. Zum Stoff ihrer Naturkundestunde hat sie die Raube gewählt. Die Einleitung ist geschickt und zielbewußt angelegt und lautet folgendermaßen: „Denkt einmal, ihr liegt in euren Bettchen; es ist ganz dunkel; alles im Hause schläft schon; da schleicht etwas die Treppe herauf, ganz leise, daß es niemand hört; was mag das wohl sein?“

Strahlend meldet sich die kleine Anna: „Der Babba!“

### **Eine spaßige Antwort.**

In der Schule ist heute Geographiestunde. Die kleinen Neunjährigen versagen leider in den meisten Fragen, — wie kann man mit neun Jahren auch wissen, wie die Planeten alle heißen, wie groß die Erde ist und was derlei schwierige Fragen sonst sind. Der Lehrer möchte mutlos werden —, schließlich versucht er es doch noch mit einer letzten Frage. „Wer kann mir sagen, was ein Globus ist?“ Sofort erhebt die ganze Klasse wie ein Mann die Hand, einer überschreit den andern und aus 35 frischen Kinderkehlen schallt es freudig: „Ein Globus ist ein Fuß-Extrakt!“

### **Kindlich.**

Marianne: „Herr Mai, möchten Sie mir nicht meine Puppe wieder heil machen?“

Herr Mai (zu Besuch): „Das kann ich leider nicht, Marianne.“

Marianne: „Ja, wir haben aber doch heute in der Schule gesungen: Alles neu macht der Mai.“

### **Eine schwere Frage.**

Professor: „Nun, Müller, wie viele Reisen um die Erde machte der Engländer Cook?“

Müller: „Drei!“

Professor: „Und auf welcher wurde er erschlagen?“

### **Rätselauslösungen aus voriger Nummer**

1. Landstraße, 2. Bett.